

Vision und Charisma – Paulus im Urchristentum

Zeit: Do. 10 – 12 Uhr	Raum: GA 03/149	Beginn: 04.04.2019	Anmeldefrist:
Dozent: Dr. Esther Brünenberg- Bußwolder	Sprechstunde: Mi. 11-12 Uhr Do. 12-13 Uhr	Büro: GA 6/148	Tel.: 32-24705

B.A.: Modul II	M.Ed. (alte Ordnung):	LV-Nr. (eCampus) 020022
M.A.: Modul VI	M.Ed. (neue Ordnung): Modul B	Mag. Theol.: M 1 oder M 8

Das Thema

An Paulus kommt keiner vorbei! In der Überlieferung zählt er zu den prominentesten, wenn auch nicht unumstrittenen Persönlichkeiten des Neuen Testaments. Das Neue Testament zeichnet ganz unterschiedliche Paulusbilder: 1. Die Briefe des Apostels selbst geben ein lebendiges, biographisch und theologisch geprägtes Zeugnis über das Selbstverständnis des Apostels und seine Christus- und Gottesbeziehung, 2. Die Apostelgeschichte bietet einen eigenen Entwurf paulinischer Theologie und Christologie, missionarisch geprägt, mit den Augen des Lukas.

Die Vorlesung fragt nach der Person Paulus von Tarsus und seinem historischen und biographischen Umfeld, sie stellt ihn als Theologen und Missionar vor und zeigt sein theologisches Denken wie sein christologisches Bekenntnis am Beispiel ausgewählter prägnanter paulinischer Briefe auf. In einem zweiten Teil richtet die Vorlesung ihren Fokus auf die Wahrnehmung paulinischen Denkens und Wirkens in der Apostelgeschichte und reflektiert sie kritisch. Darüber hinaus kommen außerbiblische Quellen über Paulus zu Sprache. Diskutiert wird auch über den Prozess des Apostels in Rom und seinen Märtyrertod. Am Ende steht ein biblisches Porträt eines außergewöhnlichen Missionars, an dem sich – nicht nur wirkungsgeschichtlich – die Geister gerieben haben und der wohl gerade aus diesem Grund zu den großen, unverzichtbaren Theologen des Christentums zählt.

Die Methode

Die Vorlesung basiert auf den Methoden der historisch-kritischen Exegese und verbindet sie mit Fragestellungen der kanonischen Exegese, die die Komposition, Auswahl und Auslegung der neutestamentlichen Schriften in den Blick nimmt. Die historisch-kritische Exegese fragt nach der geschichtlichen Verortung der neutestamentlichen Schriften, ihrer Entstehung und Bedeutung in ihrer Zeit: Welches Selbstbild entwirft der Apostel Paulus in seinen Schriften?

Welche Erinnerung an Paulus vermittelt Lukas in der Apostelgeschichte? Welche außerbiblischen Quellen lassen Schlüsse über Paulus zu?

Das didaktische Ziel

Die Vorlesung vermittelt die Kompetenz, neutestamentliche Texte unterschiedlicher Textgattungen historisch-kritisch zu deuten. Sie macht an einer herausragenden Persönlichkeit der Anfangszeit der Kirche die theologischen, christologischen, aber auch historisch-politischen Diskussionen um die Identität des unterschiedend Christusgläubigen deutlich.

Im MagTheol kann die Vorlesung im M1 (Essay) oder in M8 eingebracht werden.

In M8 ist sie Bestandteil der MAP. Die individuelle Studienleistung ist ein Essay.

Im BA wird die Vorlesung in BA II eingebracht. Die Vorlesung substituiert die Einleitungsvorlesung Neues Testament. Die Klausur geht über den Inhalt der Einleitungsvorlesung Neues Testament.

Im MA wird die Vorlesung in M VI in die MAP eingebracht. Die individuelle Studienleistung ist ein Essay.

Im MEd geht die Vorlesung in die MAP von M B ein. Die individuelle Studienleistung ist ein Essay.

Im Optionalbereich kann die Vorlesung im Modul „Christentum und Kultur“ mit dem Hauptseminar „Auferstehung – Begegnung und Bekenntnis, Skepsis und Hoffnung. Ostern im Neuen Testament“ (Mi 10-12) kombiniert werden. In einer Veranstaltung ist eine „große“ Studienleistung in Form einer schriftlichen Hausarbeit von ca. 15 Seiten, in der anderen eine „kleine“ Studienleistung in Form eines Essays von 10.000 Zeichen zu erbringen.

Literaturhinweise:

K. Berger, Paulus, München ³2016

E. Biser, Paulus: Zeugnis – Begegnung – Wirkung, Darmstadt ²2015

U. Schnelle, Paulus. Leben und Denken, Berlin ²2014

O. Wischmeyer (Hrsg.), Paulus. Leben - Umwelt - Werk - Briefe, Tübingen ²2012

M. Wolter, Paulus: Ein Grundriss seiner Theologie, Göttingen 2011